**BLOG: ALLES WAS RECHT IST**

**Financial Accounting: Das Phänomen des Bilanzfälschens zwischen Recht und Moral**

Wie wichtig das moralische Verständnis bei der Vermeidung von dolosen Handlungen ist und welche zentrale Rolle der Implementierung von Ethik-Kodizes zukommt

Blog

/

Marlon Possard

9. März 2023, 13:00

, 29 Postings

***Im Gastblog skizziert Marlon Possard die wesentlichen Forschungsergebnisse zur Vermeidung von Wirtschaftskriminalität, die er in seiner Forschung an der Universität Innsbruck generieren konnte und hebt dabei insbesondere ethische Reglements hervor.***

In den letzten Jahren konnten auf nationaler, internationaler und globaler Ebene (finanz)wirtschaftliche Schäden beobachtet werden, die nicht zuletzt durch dolose Handlungen im Bereich des Externen Rechnungswesens herbeigeführt wurden. Es kann festgestellt werden, dass häufig die unternehmerische Bilanz, die auf dem Vertrauensgrundsatz bei ihrer Erstellung beruht, verfälscht wird. Häufig wird Liquidität vorgetäuscht, die es de facto gar nicht gibt, und die Aktivaseite der Bilanz wird mit fragwürdigen Zahlen aufgehübscht. Die Bilanz als Instrument des Externen Rechnungswesens eignet sich demnach dazu, Manipulationen, teilweise über Jahre hinweg, vorzunehmen und den wirtschaftlichen Kreislauf somit zu gefährden. Die Geschädigten sind meist Anlegerinnen, Anleger, Gläubigerinnen und Gläubiger – und der Staat.

**Commerzialbank Mattersburg ist kein Einzelphänomen**

Schäden, insbesondere für Bankkundinnen und Bankkunden, konnten auch im Rahmen der Commerzialbank Mattersburg, die im Jahr 2020 zwangsgeschlossen wurde, verzeichnet werden. Die Causa ist nur ein solches Negativbeispiel. Weit größer wiegen Schäden, die zum Beispiel in Verbindung mit Wirecard und den dort vorgenommenen betrügerischen Handlungen stehen (Wirecard-Schadenssumme: ca. 1,9 Milliarden Euro). Was alle diese Fälle gemeinsam haben: Es geht meist um das Verschaffen eines eigenen Vorteiles und um eine beispielslose Rücksichtslosigkeit gegenüber Dritten. Für Anlegerinnen und Anleger wird es jedenfalls schwer, überhaupt noch Geld zurückzuerhalten. Diesbezüglich gibt es bereits höchstgerichtliche Entscheidungen (siehe hierzu: VfGH zu GZ: G 224/2021 und OGH zu GZ: 1 Ob 91/22x und GZ: 4 Ob 145/21h).

Commerzialbank Mattersburg ist kein Einzelphänomen.Foto: Matthias Cremer

**Machtstrukturen werden oft ausgenützt**

Bei Bilanzfälschungen ist die Frage nach der Verantwortung oft zentral, sowohl juristisch als auch moralisch. Meist kann diese Frage aber gar nicht so einfach beantwortet werden, da es sich nicht selten um komplexe unternehmerische Machtstrukturen handelt, die für Bilanzmanipulationen ausgenützt werden. Gerade im Bereich von Bilanzfälschungen fällt auf, dass Buchhalterinnen und Buchhalter häufig aus Angst, sie könnten beispielsweise ihren Job verlieren, solche kriminelle Handlungen durchführen. Die Forschung hat ergeben, dass ein solches Agieren einfach ausgeblendet wird. Es zeigte sich also, dass ein Abhängigkeitsverhältnis, das einerseits monetärer Natur und andererseits psychischer Natur sein kann, zu einem Unterlassen, Dulden oder einem positiven Tun führen kann.

**Plädoyer für einen neuen Umgang mit Bilanzfälschungen**

Dass sich nicht nur in rechtlicher Hinsicht einige Dinge ändern müssen, um Bilanzmanipulationen bereits frühzeitig erkennen zu können, steht außer Diskussion. Hierbei müssen vorwiegend die Tätigkeiten der Abschluss- und Wirtschaftsprüfenden neu überdacht werden. Es braucht dringend Reformen, die in der Praxis auch wirklich spürbar sind. Beispielsweise könnte man die zeitliche Dauer der Tätigkeit von Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfern begrenzen oder in einer Art "Random-System" Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit der Abschlussprüfung beauftragen. Auch sollte die Beratung der Prüfungstätigkeit selbst abgegrenzt werden. Von Priorität ist es jedenfalls eine objektive, unabhängige und eine beziehungsfreie Prüfung zwischen den Akteurinnen und Akteuren sicherzustellen. Die Rechnungslegung der Commerzialbank Mattersburg war äußerst fragwürdig, das Vorgehen der Abschlussprüferinnen und Abschlussprüfern aber auch.

Neben der rechtlichen Seite darf aber auch der Bereich der Ethik, der leider in Unternehmen sehr häufig unterrepräsentiert und wenig durchdacht ist, nicht fehlen. Das individuelle moralische Verständnis von Mitarbeitenden ist fast genauso wichtig wie Vorgaben, die auf dem positiven Recht beruhen. Das kann vor allem dadurch aufgezeigt werden, dass sich Recht und Moral zwar in ihrem Kern differenzieren lassen (z. B. im Rahmen ihrer Sanktionsmöglichkeiten), beide Bereiche aber auch Gemeinsamkeiten aufweisen. Für die Stärkung des eigenen Bewusstseins – im Sinne einer Verantwortung von Mitarbeitenden gegenüber dem Unternehmen (Stichworte: Loyalität, Integrität) – können insbesondere Möglichkeiten der Partizipation der Mitarbeitenden und diverse Schulungs- und Bildungsangebote eine Hilfestellung sein. Eine unternehmerische Institutionalisierung von sogenannten Ethikbeauftragten könnte auch dem Finanz- und Bankensektor empfohlen werden.

**Die Philosophie kann ihren Beitrag leisten**

Ein immer häufiger diskutiertes Mittel zur Vorbeugung von dolosen Handlungen in Unternehmen stellt der sogenannte Ethik-Kodex dar. Die Beschäftigung mit der Implementierung solcher Kodizes führt gleichzeitig zu Fragen der Philosophie, da im Speziellen ethische Gesichtspunkte auch mit dem Menschsein an sich zusammenhängen. Gerade die Ethik wird innerhalb der Wissenschaften als ein zentraler Teilbereich der Praktischen Philosophie angesehen. Im Rahmen der Commerzialbank Mattersburg zeigte sich, dass Emotionen und Motivationen wesentliche Gesichtspunkte von Mitarbeitenden sind und dass eine philosophische Ethik ihren Beitrag zur Festigung des eigenen Verantwortungsbewusstseins leisten kann. Bei der Umsetzung von Ethik-Kodizes in Unternehmen geht es also darum, wie sich Philosophie zeigt und wie sie umgesetzt werden kann. Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Ethik in Unternehmen hat jedenfalls nichts mit einer plakativen Unternehmensphilosophie zu tun, die meist auf Homepages von Unternehmen zu finden sind. Das ist reines Marketing und hat meist nur eines zum Ziel, nämlich den Unternehmenserfolg zu steigern. Ernsthaft betriebene Philosophie in Unternehmen kommt überall dort vor, wo Menschen miteinander leben, zusammenarbeiten und versuchen, ihr Handeln nach ihren individuellen Überzeugungen und Werten auszurichten. De facto betrifft das auch unternehmerische Strukturen und Auswirkungen auf Dritte.

Die Philosophie steckt also häufig im Detail und kann, bei seriöser Betätigung, auch zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Was aber auch feststeht, ist die Tatsache, dass Philosophie nie allgemeingültige Lösungen präsentieren kann, denn dafür ist sie zu sehr kritisch, fragend und reflektierend.

**Ethik-Kodex als verpflichtendes Instrument in Unternehmen**

Durch den empirischen Teil der Forschungsarbeit konnte aufgezeigt werden, dass in der Praxis eine Einführung von Ethik-Kodizes durch betroffene Mitarbeitende (insbesondere durch Buchhalterinnen und Buchhaltern) unisono befürwortet werden. Gleichzeitig konnte aber auch generiert werden, dass Ethik eine untergeordnete Rolle in Unternehmen einnimmt. Von sechs befragten Buchhalterinnen und Buchhaltern konnte nur eine beziehungsweise einer eine konkrete Umsetzung im eigenen Unternehmen nennen. Hierbei wurde ein sogenanntes Compliance-Management-System etabliert, um wirtschaftskriminelles Agieren bereits frühzeitig erkennen zu können. Im Kontext einer Verpflichtung solcher Instrumentarien stellt sich auch die Frage nach ihrer Verbindlichkeit. Die Etablierung von Ethik-Kodizes wird aktuell in verschiedenen Gremien kontrovers diskutiert. Lege artis gibt es diese noch nicht.

Dass Ethik-Kodizes allgemein keiner (rechtlichen) Verbindlichkeit unterliegen, macht sowohl moralisches Agieren per se als auch die Institutionalisierung solcher Grundsätze in den jeweiligen Unternehmen zunehmend schwieriger. Wesentlich kann dabei die Regulierung von Ethik-Kodizes durch das positive Recht sein. Dadurch könnte eine Maximierung der Einhaltung von solchen Standards erreicht werden. Derzeit aber ist es nur möglich, diese in den Kontext einer sogenannten Selbstverpflichtung einzuordnen.

**Zwischen Recht und Moral: Was bleibt davon übrig?**

Wirtschaftskriminalität hat es und wird es immer geben. Selbst mit den effizientesten Präventionsmaßnahmen kann man solche Phänomene nie vollständig unterbinden. Prioritär in juristischer Hinsicht hingegen ist, wie der Staat mit solchen Handlungen umgeht. Auch im Rahmen der Commerzialbank Mattersburg lässt das staatliche Vorgehen viele Fragen offen – und dieses nagt nicht zuletzt an der Vertrauensbasis der Bürgerinnen und Bürger gegenüber einer unabhängigen Justiz und einem funktionierenden Staat.

Wirtschaftskriminelles Agieren ist aber nicht nur eine Frage der juristischen Bewertung, sondern auch eine wesentliche Komponente der Moral. Nicht erst das Strafrecht darf die Richtschnur für das individuelle Handeln von Mitarbeitenden sein, sondern das Verständnis für persönliche Verantwortung muss bereits viel früher beginnen. Relevant sind diesbezüglich soziale, gesellschaftliche und persönliche Faktoren von Bilanzfälscherinnen und Bilanzfälschern. Dass unmoralisches Verhalten gerade im buchhalterischen Sektor zunehmend beobachtbar ist, kann für das gesamte Berufsbild zur Herausforderung werden. Recht und Moral stehen also miteinander in Beziehung und fördern beide das gesellschaftliche Zusammenleben. Normen werden etabliert, novelliert und aufgelöst. Gesetzgeberisches Handeln basiert also auch auf moralischen Einstellungen, da Aspekte der Moral gesetzgeberische Prozesse beeinflussen, selbst wenn das positive Recht vom Spezifikum der gerichtlichen Einklagbarkeit umgeben ist.

Summa summarum wird sich das Berufsbild von Buchhalterinnen und Buchhaltern in den nächsten Jahren, nicht zuletzt aufgrund der Weiterentwicklungen im Rahmen der künstlichen Intelligenz (KI), wohl stark verändern. Wesentlich dabei ist, dass den Mitarbeitenden das eigene moralische Verständnis noch mehr bewusst wird. Was sich aber keinesfalls manifestieren darf, ist ein selbstkonstruierter Grundsatz namens Omnia bene!*,*mit dem man ohne detailgetreue Prüfung einfach auf die Richtigkeit einer Bilanz vertraut. (Marlon Possard, 9.3.2023)

**Marlon Possard** ist Dozent für Externes Rechnungswesen, wissenschaftlicher Mitarbeiter und European Management Accountant (EMA). Im Rahmen seiner Dissertation an der Universität Innsbruck befasste er sich mit Fragen wirtschaftskrimineller Handlungen im Kontext von Bilanzmanipulationen. Aktuell verfasst er seine Habilitation.

**Wie finden Sie den Artikel? Financial Accounting: Das Phänomen des Bilanzfälschens zwischen Recht und Moral5 Reaktionen**

gefällt mir**2**informativ**1**hilfreichberührend**2**unterhaltsam

* **29 Postings**

[von Taboola](https://popup.taboola.com/de/?template=colorbox&utm_source=derstandardat&utm_medium=referral&utm_content=alternating-thumbnails-b:Below%20Article%20Thumbnails%204x1:)

[Empfohlen](https://popup.taboola.com/de/?template=colorbox&utm_source=derstandardat&utm_medium=referral&utm_content=alternating-thumbnails-b:Below%20Article%20Thumbnails%204x1:)**Das könnte Sie auch interessieren**

**29 Postings**

**Ihre Meinung zählt.**

Alle Postings (29)

neueste

**Leser9999**

12. März 2023, 11:29:25

02

Die Kontrolle funktioniert beim eigenen Geld normalerweise recht gut, aber beim Ausgeben von fremden Geld ist es mit der Kontrolle schnell vorbei, siehe EU.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**colonia**3

12. März 2023, 10:13:19

Recht und Moral gehören immer zusammen - entziehen sich jeder getrennten Betrachtung.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

WERBUNG

**Frau Scher**

11. März 2023, 07:48:35

03

Alles, was nicht gesetzlich geregelt ist, wird früher oder spätervoon 1 Person, schon bald daraufhin von vielen, ausgenutzt.
Mittlerweile ist das moralische und ethische Verantwortungsbewusstsein auf derartigem Tiefpunkt, dass nichteinmal mehr die Gesetze eingehalten werden, sofern es eine Möglichkeit besteht, dass es vertuscht werden kann. Und wenn man bei etwas erwischt, folgen auf Abruf diverse Kommunikationstechniken wie Ablenkung, Täter-Opfer-Umkehr oder das Herunterspielen und Totschweigender Thematik

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 06:46:44

**Mafia-Struktur überall**

Vor allem halten sich die Behörden, die Justiz, die Prüfer selbst an nichts, sind unengagiert, korrupt bis ins Letzte.
Wer zahlt, schafft an, keiner schaut hin. Alle decken sich gegenseitig.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Klaus Wallner**11

11. März 2023, 19:33:52

02

Sie haben Recht. Es bräucht nicht ein Mehr an neuen Gesetzen, es bräuchte ein Bewußtsein von Moral und Anstand. Wäre auch einfacher, aber aus irgendeinem Grund wird darüber gar nicht nachgedacht. Aber bei den Vorbildern in der Regierung besteht auch wenig Anlaß darüber nachzudenken.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 06:44:57

01

Ordentlich sein ist heute out, man wird für dumm gehalten. Die Betrügereien müssen hoch und erheblich sein, dann kriegt es keiner mit.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**autsch, nicht so fest**2

11. März 2023, 06:53:43

02

Wow, ist das schwach...

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 07:10:07

01

**Corporate social responsiblity**

CSR ist gut, wo es nicht schon strengere Gesetze gibt, aber für die Buchhaltung und Bilanzierung gibt es eh klare Vorschriften und Standards.
Klar wirkt sich die Nichteinhaltung auch generell wirtschaftlich und sozial aus.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Equitas**5

11. März 2023, 05:21:16

01

Internationale Codes of conduct gibt es etliche.
Oft macht man diese ersichtlich.
Die Notariatskammer scheint keine zu haben, zumindest konnte ich keine finden.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 07:11:35

01

Die verhält sich auch nach keinem und verfolgt Notare nicht, die einfach die Anspüche von Berechtigten nicht klären und die Unmengen an Geld nicht bekommen. Sie teilen nur mit, wenn ein Notar in Pension geht, sind also sicher kein Vorbild.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Equitas**5

12. März 2023, 07:20:39

Das ist auch meine Erfahrung.
Dabei vollziehen die Aufgaben, die im öffentlichen Interesse stehen, wie Beglaubigungen.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 07:32:16

01

**Recht wird instrumentalisiert**

Das gilt auch für die Rechtsanwaltskammern, sind ja auch nur Standesvertretungen, die jedenfalls um jeden Preis ihre Mitglieder unterstützen, die interessiert kein Recht des Kunden oder Konsumenten. Konsumententecht wird ja seit Jahren durch die Ombudsstellen geschwächt, die vorgeschoben und schlecht dotiert und besetzt werden. Etwa Banken führen vor, was Compliance Management bedeutet. Sie schreiben hin, die schicken 10 Standardschreiben retour. Sie wenden sich an die Schlichtungsstelle, die Bank sagt einfach, nein das will sie nicht und das war es. Der VKI macht genau nicht mehr.
Private Gerichtsbarkeit in internationalen Wirtschaftsfragen geht seit Jahren in die gleiche Richtung. Man kann Recht kaufen.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Opinion privée**28

10. März 2023, 10:26:54

04

Diesen Schulaufsatz würde ich nicht einmal als Maturaarbeit akzeptieren.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**so ist es (nicht)**2

9. März 2023, 21:11:01

02

Den Herrn und sein teures Blabla muss auch irgendwer bezahlen, glaube nicht, dass der längere Zeit in der Praxis tätig war. Demnächst kann er als Univ. Prof. seine Weisheiten von sich geben.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 06:43:52

**Nicht so locker**

Bilanzfälschung ist ein schweres Delikt und gehört auch konsequent geahndet. Insbesondere Prüfer müssen massiv bestraft werden, wenn sie einfach alles testieren, sonst schadet das auch der Wirtschaft und keiner kann Unternehmen vertrauen. Buchhalter, Controller, IR in Firmen muss verpflichtet werden.
Wenn einfach Differenzen irgendwie ausgebucht werden, weil keiner versteht, was zum Beispiel mit dem Geld für Projekte wirklich passiert ist, dann hört sich jedes Rechnungswesen auf. Doppelte Buchhaltung sollte inzwischen Standard bei uns sein, nicht nur ein paar Käsezettel und eine Art Kameralistik wie unter Maria Theresia, auch wenn digital.
Das Finanzamt gehört ordentlich und ausreichend mit Fachkräften besetzt.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**so ist es (nicht)**2

12. März 2023, 14:45:21

01

Bei den großen Bilanzskandalen, wo es um hunderte Millionen oder sogar Milliarden ging, hätte die normale Befolgung der bisherigen Gesetze und Prüfmechanismen völlig ausgereicht. Dagegen helfen keine Ethik-Kodizes, davon redet man bereits seit Jahrzehnten und dennoch passiert immer wieder etwas, denn wenn mehrere Menschen gemeinsam kriminell handeln, hilft nur eine starke externe Prüfung und genau diese hat in vielen Fällen auch versagt, manchmal wurden sie sogar Teil des Systems, wie zB bei Enron. Aber noch mehr Gesetze, noch mehr Checklisten, noch mehr Dampfplauderei werden das Problem nicht lösen, es geht um die Umsetzung der geltenden Gesetze und Vorschriften.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 15:24:07

**Farce, Geschäft**

Selbst wenn Buchprüfer dann feststellen, dass falsche Testate ausgestellt wurden, werden die Wirtschaftsprüfer nicht verurteilt oder haben Sie schon erlebt, dass einer bestraft würde?

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**so ist es (nicht)**2

9. März 2023, 21:37:45

01

Bitte noch mehr Gesetze erlassen und Checklisten vorschreiben, die Firmen freuen sich, wenn die Kosten für die Berater den Gewinn aufzehren oder den Verlust erhöhen.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Der\_der\_dabei\_war**2

9. März 2023, 20:54:44

03

**Wenn der Autor schreibt: "Nicht erst das Strafrecht darf die Richtschnur für das individuelle Handeln von Mitarbeitenden sein, sondern das Verständnis für persönliche Verantwortung muss bereits viel früher beginnen.", warum muss ich dann geradezu**

reflexartig an eine laut Eigendefinition staatstragende Partei denken die sogar einen eigenen Ethikrat hat ([http://www.vp-ethikrat.at/)](http://www.vp-ethikrat.at/%29), aber kaum dass sie in irgendetwas verfangen zu sein scheint lauthals drauflosschreit, dass das Strafrecht das Maß aller Dinge sei?

Die Wünsche des Autors in Ehren, aber kann man von "Otto Normalverbraucher", dh dem "kleinen Buchhalter" wirklich erwarten, dass er wie vom Autor vorgeschlagen handelt, wenn selbst die vermeintlich intellektuelle politische Elite diese Maßstäbe wenns gut geht nicht mal ignoriert, wenns blöd her geht aber darauf rumtrampelt oder gilt das nur fürs "niedere Volk"? Wenn man "der Politik" so zuhört und zusieht könnte man das meinen.

Tu felix Austria

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 06:37:57

01

**Reine Freiwilligkeit bringt nix**

Compliance Management finde ich gut und sinnvoll, aber Verstöße müssen Konsequenzen haben.
Besonders in Behörden wie Gemeinden, etc sollten Vorgesetzte für die Einhaltung von zB Transparenz des Budgets, Controlling der Beschaffung, Datenschutz, etc mit Boni belohnt werden, wenn sie sich darum kümmern und sanktioniert, ersetzt, versetzt, die Mängel dargestellt werden, wenn nicht. Wieso soll sich wer an Bestimmungen halten, wenn er nichts damit bewirkt, außer Ärger für ihn selbst.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Der\_der\_dabei\_war**2

12. März 2023, 09:38:09

**Ich stimme Ihnen komplett zu, wichtig wäre mMn aber auch die**

poiltische Ebene entsorechenden Bestimmungen und Konsequenzen zu unterwerfen, alleine schon wegen der Vorbildwirkung.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 10:57:57

**Wer betrügt, gewinnt ja meist**

Ja, aber auch in der Wirtschaft braucht es mehr Anreize. Wenn sich die Entscheider prüfen lassen sollen, Fehler ehrlich zugeben und Korrekturen vornehmen, sich an Regeln halten, Gewinne versteuern, rechtzeitig zusperren, wenn es nicht mehr geht, Sozialabgaben zahlen, dann muss das honoriert werden, nicht umgekehrt.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Ohne Profil aber mit Meinung**

9. März 2023, 17:27:53

04

**Kreative Buchführung wird es bei Leuten mit Vorsatz immer geben...**

Die Aufgabe der Wirtschaftsprüfer ist es entsprechende Prüfungshandlungen zu setzen und Zahlen und Angaben sowie Bestätigungen zu hinterfragen. Das ist offensichtlich jahrelang bei der Commerzialbank Mattersburg nur sehr oberflächlich gemacht worden, was kein gutes Licht auf die vor Ort tätige Prüferin einer renommierten WP-Kanzlei in Wien wirft.

Aus meiner Sicht ist es absolut untragbar, dass auch die Finanzaufsicht sowie die ÖNB trotz Anzeigen nicht entsprechend nachgeforscht hat.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Ender Wiggin**8

9. März 2023, 22:15:59

03

Die WP-Kanzlei der commerzialbank war vieles aber sicher nicht renommiert. Nur weil eine Firma in der steuerberatung erfolgteich ist, heisst das nicht dass die angehängte WP-Sparte was kann.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Anders betrachtet...**4

9. März 2023, 14:45:20

113

**Denkt der Autor tatsächlich, dass ein niedergeschriebener Ethik-Kodex kriminelles Tun verhindern oder ernsthaft erschweren würde?**

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Xantus**7

9. März 2023, 17:19:21

02

Jede Zeit hat ihre Romantiker. Sie sind ja nette Zeitgenossen, aber sie zeigen uns im Endeffekt nur, dass die Wunschliste seit Jahrhunderten immer länger geworden ist.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 06:34:12

01

**Kein Bewusstsein für Recht**

In den letzten 20 Jahren hat sich das Bewusstsein für Recht und die Bereitschaft zur Umsetzung von Gesetzen und Bestimmungen wirklich enorm verschlechtert. Die meisten Leute sehen nicht ein, wieso sie zum Beispiel keine Scheinrechnung ausstellen sollen, wenn das momentan nötig erscheint, um Steuer zu vermeiden oder wieso sie nicht Gewinne und Gelder ins Ausland verschieben sollen, wenn das alle Konzerne auch täglich tun, wieso sie nicht über interne Verrechnungspreise alle Spielräume ausnutzen sollen, wieso sie Gelder nicht über Briefkastenfirmen verschleiern sollen, etc. Bilanzen zu gestalten ist ja auch erlaubt, aber inzwischen gibt es keine Grenzen mehr, die noch als bindend anerkannt werden. Das gilt als schlau und nötig.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Xantus**7

12. März 2023, 10:24:32

ja eh. Die Korruption gibt es auch im Volk. Und die Politiker kommen aus dem Volk. Die Korruption wird aber nur bei der Politik sichtbar, weil dort die Ausmaße größer sind. Die Korruption des kleinen Mannes ist deswegen keines Artikels wert, würde aber Zeitungen füllen.

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

**Idealisten oder was**

12. März 2023, 10:51:40

**Kleinvieh macht auch Mist**

Doch, doch, aber es wird kein Bewusstsein gegen Alltagskorruption geschaffen, egal was man sagt, weil das so wenig Geld betrifft und was bei uns nicht die WKSta und bekannte Personen angeht, fällt einfach unter den Tisch.

In der IR ist es auch so, dass gerne kleine Fehler bei der Kassenabrechnung aufgedeckt werden, aber wer darf die Geschäftsführung und den Vorstand prüfen und korrigieren? Was wenn klar getrixt wird? Wer beschäftigt die ehrliche Buchhalterin dann, wenn sie sich weigert und sagt, sie braucht korrekte, echte Belege, sonst bucht sie die nicht? Hat der nächste Arbeitgeber dafür einen Sinn?

antwortenSehr lesenswertNicht lesenswertPosting meldenPosting teilen

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([**siehe ausführliche Forenregeln**](https://www.derstandard.at/communityrichtlinien)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.